

## Bericht aus dem Kantonsrat

Sitzung vom Montag, 10. November 2014

Bericht verfasst von Andreas Erdin

Der Kantonsrat genehmigte den **Jahresbericht der Universität** (1 Gegenstimme) und den **Jahresbericht der Zürcher Fachhochschule** für das Jahr 2013 (ohne Gegenstimme). Zum turbulenten Jahr mit der Untersuchung der Vorkommnisse ums medizinhistorische Institut, dem Rücktritt von Rektor Fischer, dem Übergangsrektor Jarren und der Wahl des neuen Rektors Henggartner haben sich zur Universität alle Fraktionen ausführlich vernehmen lassen. Drei Forderungen wurden mehrfach gestellt: Mehr Transparenz bei den genannten unrühmlichen Vorgängen (und den ihnen zugrunde liegenden Strukturen), mehr Effizienz beim Immobilienmanagement, bessere Zusammenarbeit zwischen Universität und Universitätsspital. Überdies wurde festgestellt, dass der Platz an beiden Standorten der Universität (Zentrum und Irchel) knapp ist.

Bei den Fachhochschulen lagen die beiden Schwerpunkte der Aufsicht im Berichtsjahr beim Nutzen der Ausbildung für den Einstieg ins Berufsleben und bei der internationalen Zusammenarbeit. Die drei Fachhochschulen ZHAW, ZHdK und PHZH sind von der Masseneinwanderungsinitiative stärker betroffen als die Universität, weil die Forschungsgelder in erster Linie in die Grundlagenforschung gehen. Das Forschungsprogramm Horizon ist ins Stocken geraten.

Anschliessend an die beiden Jahresberichte schrieb der Rat das dringliche Postulat der Aufsichtskommission für Bildung und Gesundheit betreffend **Ausübung und Mittelverteilung für Forschung und Lehre in der Medizin** ab. Die Regelungen an dieser Nahtstelle sind noch nicht im Detail geklärt, doch der Regierungsrat schenkt ihr im Rahmen seines Reformprojekts der Universitätsleitung besondere Beachtung. Ziel ist eine bessere Kommunikation zwischen den beteiligten Institutionen. Anfangs 2015 wird der Regierungsrat das nächste Mal darüber Bericht erstatten.

Auch das vierte und letzte Geschäft der Ratssitzung war unbestritten: Der Rat bewilligte einen **Beitrag von 3.3 Mio.** Franken aus dem Lotteriefonds zugunsten der **Stiftung Schweizerische Technische Fachschule Winterthur**. Mit 159:2 Stimmen ist das Quorum der Ausgabenbremse deutlich übertroffen worden. Der viergeschossige Neubau in Winterthur kostet insgesamt 17.3 Mio. Franken. Darin werden verschiedene Berufsgruppen der Autobranche zentralisiert, und damit wird der Ausbildungsstandard dieser Berufe im Kanton Zürich gestärkt.